

Pädagoginnen/Pädagogen stellen
ihre Arbeitsbereiche vor

Arbeitsfeld Bildungsmanagement

Nadine Heyer
Dipl. Sozialpädagogin

Arbeitsfeld Bildungsmanagement

1. Bildungsmanagement - ein interessantes Aufgabenfeld für Erziehungswissenschaftler*innen
2. Arbeitsinhalte am Beispiel der Kommunalen Koordinierung
3. Besondere Erfahrungen bzw. spannende Situationen im Arbeitsfeld
4. Chancen und Risiken für die Zukunft im Arbeitsfeld Bildungsmanagement
5. Arbeitsinhalte am Beispiel von G.A.T. (Gesundheit, Arbeit, Teilhabe)

Lebenslauf einer Bildungsmanagerin

- Ausbildung:
Diplom Sozialpädagogin
Fortbildung zum Praxisprüfer für den Bachelor-Studiengang an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW
Weiterbildung in klientenzentrierte Gesprächsführung nach Karl Rogers
zertifizierter ABC-Coach
- Berufserfahrung:
→ Koordinatorin des Modellvorhaben „Ein-Topf - Berufsvorbereitung aus einer Hand“
→ Koordinatorin des Projekts „Wegbegleiter Berufsorientierung – Individuelle Förderung an Haupt- und Förderschulen“

Lebenslauf einer Bildungsmanagerin

- Mitarbeiterin der Kommunalen Koordinierungsstelle - Übergang Schule-Beruf im Rhein-Erft-Kreis
- Skill-Coach bei der SRH Business Academy im Rahmen des Projektes Gesundheit, Arbeit, Teilhabe (GAT)
- Integrationsfachkraft im Integrationpoint des Jobcenters Rhein-Berg
- Derzeitige Tätigkeit:
Koordinatorin der Themen Reha & Schwerbehinderung
im Jobcenter Rhein-Berg
Lehrauftrag an der Universität zu Köln

Arbeitsfeld Bildungsmanagement

Bildungsmanagement beinhaltet

Lehr- und Lernprozesse zu initiieren, zu planen, durchzuführen, zu begleiten, zu beraten und auszuwerten

- Begleitung von Veränderungsprozessen im Bildungsbereich
- Individuelle Bildungsberatung und institutionelle Beratung von Bildungseinrichtungen
- Planung, Durchführung und Vernetzung von Bildungsangeboten
- Steuerung und Evaluation von Bildungsprozessen

Arbeitsfeld Bildungsmanagement

Was beinhaltet Bildung?

Lernorte: FORMAL – NON-FORMAL – INFORMELL

INFORMELL

Lernen, das im Alltag, am Arbeitsplatz, im Familienkreis oder in der Freizeit stattfindet. Es ist (in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung) nicht strukturiert und führt üblicherweise nicht zur Zertifizierung.



NON-FORMAL

Lernen, das nicht in Bildungs- oder Berufsbildungseinrichtungen stattfindet und üblicherweise nicht zur Zertifizierung führt. Gleichwohl ist es systematisch (in Bezug auf Lernziele, Lerndauer und Lernmittel).



FORMAL

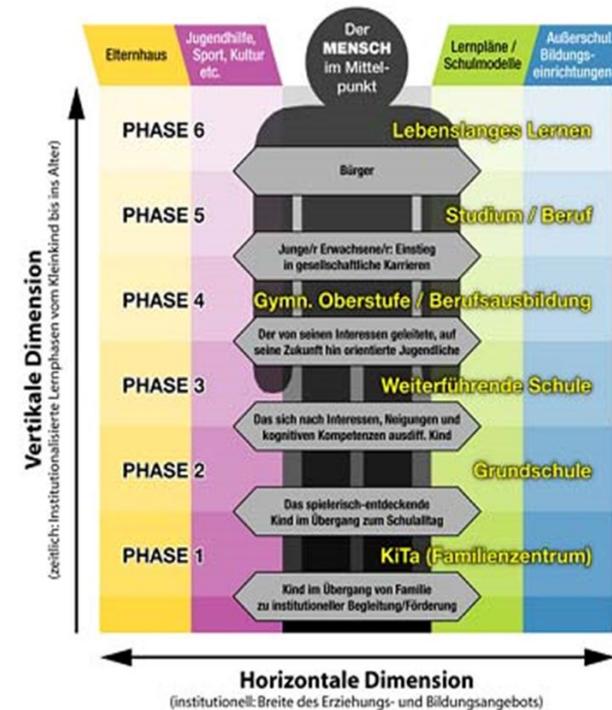
Lernen, das üblicherweise in einer Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung stattfindet, (in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung) strukturiert ist und zur Zertifizierung führt.



Arbeitsfeld Bildungsmanagement

Lebenslanges Lernen

- Erwachsenenbildung / Berufliche Bildung
- Volkshochschule
- Aus- und Weiterbildung
- Duale Berufsausbildung oder Hochschule
- Weiterführende Schule
- Grundschule
- Kindertagesstätte
- Eltern-Kind-Gruppe
- Baby-Begrüßungspaket



Arbeitsfeld Bildungsmanagement

- Als ein Beispiel:
Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf
zur Umsetzung der Landesinitiative
**„Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in
NWR“** (kurz „KAoA“)

Hintergrund der Landesinitiative KAoA

Ausbildungskonsens NRW

- Landesregierung, Wirtschaft, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltung, kommunale Spitzenverbände
- 18.11.2011 : „Neues Übergangssystem“ wird beschlossen
- Systematische Berufs- und Studienorientierung für alle Jugendlichen flächendeckend und nachhaltig
- Flächendeckende Umsetzung bis 2020

KAoA für alle und mit System

- **Alle Jugendlichen** werden in den Blick genommen – in allen Schulformen
- Die Berufsorientierung soll systematisch erfolgen, die einzelnen Bausteine bauen aufeinander auf
- Die Basisbausteine sind für alle Jugendlichen verbindlich -> Mindeststandard für alle
- **KAoA ist kein Projekt sondern ein System, dass sukzessive bis 2020 ausgebaut werden soll**

KAoA im Überblick: 4 Handlungsfelder

- 1. Berufs- und Studienorientierung**
> für alle Jugendlichen ab Klasse 8
- 2. Übergangsangebote**
> für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf
- 3. Duale Ausbildung**
> Steigerung der Attraktivität
- 4. Kommunale Koordinierung**

Schulische Berufs- und Studienorientierung in Sek I



Schulische Berufs- und Studienorientierung in Sek II



Handlungsfeld 1

Berufs- und Studienorientierung

Prävention statt Nachsorge

- Flächendeckende Einführung einer nachhaltigen, geschlechtersensiblen und systematischen Berufs- und Studienorientierung
- Ziel: realistische Anschlussperspektiven schaffen
- Der Weg: systematischer Prozess mit Standardelementen ab der Jahrgangsstufe 8

Handlungsfeld 2

Übergangssysteme

Zielgruppenspezifisch und zielführend

- Ziel: Angebote im Übergang systematisieren, reduzieren und die Zugangssteuerung in die Angebote optimieren
- Weg:
Übersicht der künftigen Angebotsstruktur inklusive klarer Zielgruppenzuordnung, die allen Akteuren zugänglich ist

Angebote am Berufskolleg neu strukturieren („qualifizierende Bildungsgänge“)

Handlungsfeld 3

Duale Ausbildung stärken

Perspektiven kommunizieren statt stigmatisieren

- Eine gemeinsame Strategie soll entwickelt werden, um die Attraktivität der dualen Ausbildung bei Eltern und Jugendlichen aller Schulformen zu erhöhen
- Weg: Jungen Menschen konkrete Karriereperspektiven von dualer Ausbildung darstellen und vermitteln

Handlungsfeld 4

Kommunale Koordinierung

Abgestimmtes Vorgehen statt Einzelaktivitäten

- Zur Unterstützung der schulischen Berufs- und Studienorientierung und der Akteure im Übergang sowie zur Koordination der Übergangsangebote dienen landesweit Kommunale Koordinierungsstellen, die transparente Kommunikationsstrukturen schaffen und Abstimmungsprozesse initiieren und begleiten
- Die originären Zuständigkeiten der jeweiligen Akteure bleiben erhalten
- Zusätzlich: kontinuierliche Weiterentwicklung und gezielter Abbau der unübersichtlichen Maßnahmenvielfalt

Aufgaben in der Kommunalen Koordinierungsstelle

- Steuerung und Evaluation von Bildungsprozessen: Mitarbeit in den relevanten Gremien, wie zum Beispiel Beirat, Steuergruppe und Facharbeitsgruppen, Evaluation von einzelnen Standardelementen, Landesweiter Austausch- und Evaluationsprozess
- Regionale Abstimmungsprozesse anleiten: Prozesse in Gang bringen, beteiligte Akteure an einen Tisch holen

Aufgaben in der Kommunalen Koordinierungsstelle

- Konzipierung und Umsetzung von Online-Tools:
Aufbau eines Bildungswege-Navigators, Erarbeitung des Informations- und Buchungsportals für Berufsfelderkundungen
- Begleitung von Veränderungsprozessen im Bereich Übergang Schule-Beruf:
Fachtage
Zukunftswerkstatt zur regionalen Zwischenbilanz
Aufbau von neuen Strukturen

Aufgaben in der Kommunalen Koordinierungsstelle

- Beratung:
Lehrer, Eltern, Jugendliche zur beruflichen Orientierung, Unternehmen & Betriebe , Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, andere Akteure im Feld Übergang Schule-Beruf, Multiplikatoren
- Moderation von verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien
- Koordination Ausbildungsbörse und des Projekts „Komm auf Tour“

Arbeitsfeld Bildungsmanagement

Besondere Erfahrungen bzw. spannende Situationen

- Vielseitiges und umfangreiches Arbeitsfeld – innovativ und abwechslungsreich
- Bunte Bildungslandschaft – viele Akteure mit unterschiedlichen Rechtskreisen
- Beratung von Individuen und Institutionen, Projekt- und Veranstaltungsmanagement, Netzwerkarbeit, etc.

Arbeitsfeld Bildungsmanagement

Chancen und Risiken für die Zukunft

- ✓ Vielseitiges und breites Arbeitsfeld mit vielen Akteuren – in einem Bereich starten und sich Schritt für Schritt einen Überblick verschaffen
- ✓ Vielfältige Anforderungen – Aufgaben abstimmen und Abgrenzung durch eigenes Profil und Zielsetzungen
- ✓ Politik und Verwaltung - Interessenskonflikte kennenlernen und gestalten
- ✓ Zukunft des Bildungsmanagement – die Bedeutung von „guter“ Bildung wächst seit Jahren kontinuierlich, Bildung muss sich kontinuierlich neuen Anforderungen anpassen

Gesundheit, Arbeit, Teilhabe

- Das innovative Projekt G.A.T. möchte Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen die Möglichkeit zur beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe geben. Der Blick auf den jeweiligen Menschen ist dabei ganzheitlich und individuell im „rehapro-Haus“, wo alle Ansprechpartner an einem Ort Hand in Hand zusammenarbeiten.
- G.A.T. wird als Projekt im Bundesprogramm "Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben - rehapro" vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und findet in Kooperation verschiedenster Partner*innen statt.

Die Leistungen von G.A.T

G.A.T. besteht aus drei Stufen:

- Assessment: Diagnostisches Modul mit umfassender physischer und psychischer Anamnese
- Coaching: Nach der Diagnostik besteht bei Bedarf die Möglichkeit eines individuellen Sozial-, Gesundheits- und Integrations-Coachings
- Nachbetreuung: Nach der Aufnahme einer Beschäftigung kann berufsbegleitend ein sozialpädagogisches Jobcoaching in Anspruch genommen werden

Arbeitsfeld Bildungsmanagement

Inhalte der beiden Kompakttage

- Vertiefender Einblick in Aufgaben und Inhalte des Bildungsmanagement
- Praxisbeispiele
- Projektentwicklung /Planspiele Zukunftsszenario
- Überblick über konkrete Tätigkeiten in diesem Berufsfeld
- Praktikumsplatzsuche

Einführung in das Arbeitsfeld des Bildungsmanagement

Vielen Dank für Ihr Interesse!